Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg	Band 39/40	S. 93-98	1998/99

Seltene Ackerwildkräuter am Romberg bei Sendelbach (Lohr am Main, Landkreis Main-Spessart)

OTTO ELSNER

Zusammenfassung

Während Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Romberg" bei Sendelbach wurden stark rückläufige Ackerwildkräuter aufgefunden. Besonders hervorzuheben ist der Wiederfund des Lämmersalates *(Arnoseris minima)* nach rund 50 Jahren sowie der Erstnachweis des Kleinfrüchtigen Ackerfrauenmantels *(Aphanes inexpectata)* für den Landkreis Main-Spessart. Maßnahmen für die Erhaltung dieser einjährigen Arten werden diskutiert.

Summary

During surveys in the nature preservation area of "Romberg" near Sendelbach, field weeds were recorded which show severe decrease. Among these, a new proof of Lamb's Succory *(Arnoseris minima)* after 50 years of missing, and first evidence of Slender Piert *(Aphanes inexpectata)* for the county of Main-Spessart, Bavaria, appear to be of particular importance. Measures of support for these annual species are discussed.

1 Einleitung

Der Rückgang der charakteristischen Ackerbegleitflora mit den entsprechenden Segetalpflanzen oder Ackerwildkräutern wird seit längerem bekundet (u. a. MEIEROTT, 1980/81; RITSCHEL-KANDEL et MEIEROTT, 1982/83). Allerdings trifft der Rückgang v.a. diejenigen Arten, die an nährstoffärmere Substrate gebunden sind, da durch die heute übliche Düngung andere Ackerwildkräuter stark gefördert werden und sich zu „Problemunkräutern" entwickelt haben. Auch der allgegenwärtige Einsatz von Herbiziden auf unseren Äckern hat neben einer drastischen Artenverarmung die explosionsartige Vermehrung schwierig zu bekämpfender Arten zur Folge.

Konkurrenzschwache Arten, die also bevorzugt auf Grenzertragsböden oder nährstoffarmen Kalk- oder Sandböden vorkommen, haben bei den heutigen Bewirtschaftungsmethoden praktisch keine Chance zu überleben. Auch wenn das Potential der Diasporen dieser Arten für einige Jahrzehnte ein Auflaufen ermöglicht, so ist dieses irgendwann erschöpft.

2 Wiederfund des Lämmersalates am Romberg

Während Untersuchungen zur Überarbeitung des Naturschutzgebietes „Romberg" bei Sendelbach wurden auch sandige Stoppeläcker in Augenschein genommen und dabei wurde am 27.09.1997 eine kleine Population (ca. 30 Exemplare) des Lämmersalates *(Arnoseris minima)* am Südhang des Rombergs entdeckt.

Der Wiederfund des Lämmersalates ist deshalb so bedeutsam, da er im Landkreisband des Arten- und Biotopschutz Programms (ABSP) als für den Landkreis Main-Spessart „ausgestorben" eingestuft ist.

Der Fund des Lämmersalates am Romberg ist somit der erste aktuelle Nachweis nach 1945, also der erste seit mindestens 52 Jahren!



Abb. 1: Lämmersalat *(Arnoseris minima)*

2.1 Allgemeine Gefährdung des Lämmersalates

Der Lämmersalat zählt zu den sehr seltenen Pflanzenarten in der Bundesrepublik Deutschland und in Bayern und ist in der Roten Liste als „stark gefährdet", in Unterfranken jedoch als „vom Aussterben bedroht" eingestuft. Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei der Einstufung der restlichen Länder innerhalb der Bundesrepublik ab. *Arnoseris minima* gilt praktisch in allen Bundesländern als „stark gefährdet" oder als „vom Aussterben bedroht", nur in den ausgedehnten Sandgebieten Brandenburgs ist die Art „nur" als „gefährdet" eingestuft. Der Hauptgrund dieser hohen Gefährdung liegt in der stark veränderten Form der Landbewirtschaftung, der Intensivnutzung, bei der nährstoffarme Standorte – insbesondere magere Sandäcker – nahezu vollständig verschwunden sind.

2.2 Pflanzensoziologischer Anschluß

Ackerwildkrautgesellschaften auf nährstoffarmen bis -reichen Sandäckern können dem Verband der Windhalmäcker (Aperion spica-venti Tx. 50) in der Ordnung der Kornblumenäcker (Centauretalia cyani Tx. 50) zugeordnet werden.

Der Verband der Windhalmäcker läßt sich in zwei Unterverbände, den Windhalmäckern (Aphanenion arvensis J. et R. Tx. in Mal.-Bel. 60) auf frischen, mäßig nährstoff- und basenreichen Sand- und Lehmstandorten, und den Lämmersalatäckern (Arnoseridenion Mal.-Be. et al. 60) auf nährstoffarmen, ertragsschwachen Sand- und Grusstandorten, unterteilen.

Die erfaßte Ausbildung ist v.a. der Kamillengesellschaft (Aphano-Matricarietum Tx. 37 em. Pass. 57) bzw. der Lämmersalatflur (Scleranthо-Arinoseridetun minimae Tx. 37) zuzuordnen. Die Lämmersalatflur zählt zu den am stärksten bedrohten Ackerwildkrautgesellschaften in Bayern und wird in der Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften in Bayern zu den vom Aussterben bedrohten Gesellschaften (Stufe 1) gerechnet (WALENTOWSKI et al., 1991). Sie war vor einigen Jahrzehnten noch relativ verbreitet, jedoch auf sandige und nährstoffarme Äcker beschränkt.

3 Weitere Funde seltener Ackerwildkräuter

Durch die Wiederentdeckung des Lämmersalates angeregt, wurden die extensiv genutzten Sandäcker am Romberg in den Folgejahren weiter untersucht.

Dabei konnten weitere selten gewordene Ackerwildkräuter entdeckt werden. Dies sind folgende fünf Arten, die alle auf der Roten Liste Bayerns als gefährdet eingestuft sind.

Mäuseschwänzchen	*(Myosurus minimus)*
Sardischer Hahnenfuß	*(Ranunculus sardous)*
Acker-Löwenmaul	*(Misopates orontium)*
Acker-Quellkraut	*(Montia fontana* ssp. *chondrosperma)*
Kleinfrüchtiger Ackerfrauenmantel	*(Aphanes inexspectata).*

Letztere Art gilt in Bayern als „vom Aussterben bedroht" und wurde nach der Auflistung des Arten- und Biotopschutzprogramms noch nie im Landkreis Main-Spessart nachgewiesen.



Abb. 2: Kleinfrüchtiger Ackerfrauenmantel *(Aphanes inexpectata)* auf extensiv genutztem Sandacker am Romberg.

Neben den seltenen und bedrohten höheren Pflanzen konnten auch zwei charakteristische Lebermoosarten, *Anthoceros agrestis* und *Riccia glauca* nachgewiesen werden. Diese wuchsen in krumenfeuchten Senken des Getreideackers, die durch eine längere Staunässe im Frühsommer gekennzeichnet waren. Auch diese beiden Moose werden in der Liste gefährdeter Pflanzen in der Vorwarnstufe geführt.

4 Maßnahmen für die Erhaltung

Im Gegensatz zu vielen anderen, oft ausdauernden Pflanzenarten, die in Schutzgebieten meist relativ leicht erhalten werden können, ist der Erhalt von Segetalpflanzen und der entsprechenden Pflanzengesellschaften weit schwieriger zu gestalten. Ackerwildkräuter sind an eine gewisse Bewirtschaftungsform auf bestimmten Standorten gebunden, d.h. diese Arten sind besonders eng an das Wirken des Menschen gebunden. Zunächst ist die Segetalflora auf ein jährliches Umbrechen, d.h. erneute Schaffung von offenem Boden, angewiesen. Durch die heutigen intensiven Bewirtschaftungsmethoden, insbesondere Herbizideinsatz und starke Düngung (meist Mineraldünger oder Gülle), ist der Fortbestand von bestimmten Ackerwildkräutern auf nährstoffarmen Standorten nicht mehr gegeben.

Für die heute noch vorhandenen nährstoffarmen Sandäcker ist am Romberg aus Sicht des Arten- und Biotopschutzes zu fordern:

- Erhaltung und Pflege der noch vorhandenen Ackerwildkrautgesellschaften (Samenpotential!) durch extensive Ackernutzung unter Entwicklung nährstoffarmer Sandflächen.
- Kein Einsatz von Herbiziden und Mineraldünger, zumindest innerhalb eines Ackerrandstreifens von mindestens 4 m Breite auf geeigneten Akkerflächen.
- Ausdehnung potentiell geeigneter Ackerflächen im Umfeld vorhandener Ackerwildkraut-Gesellschaften bei extensiver Ackernutzung (Vertragsnaturschutz).
- Wiederaufnahme einer extensiven Ackerwirtschaft bei stillgelegten Ackerflächen.

5 Literatur

MEIEROTT, L. (1980/81):
Verlust und Gefährdung des Bestandes an Höheren Pflanzen in Unterfranken. Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **21/22**: 151-162.

RITSCHEL-KANDEL, G., et L. MEIEROTT (1982/83):
Lebensräume in Unterfranken: Der Getreideacker. Abh. Naturwiss. Ver. Würzburg **23/24**: 37-60.

WALENTOWSKI, H., RAAB, B., et W. A. ZAHLHEIMER (1991):
Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden Pflanzengesellschaften. II. Wirtschaftswiesen und Unkrautgesellschaften. BBG Beiheft 1 zu Band 62. München.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Biol. Otto Elsner
Forsthausstraße 8
D-97491 Rottenstein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 1998-1999

Band/Volume: 39-40

Autor(en)/Author(s): Elsner Otto

Artikel/Article: Seltene Ackerwildkräuter am Romberg bei Sendelbach (Lohr am Main, Landkreis Main-Spessart) 93-98